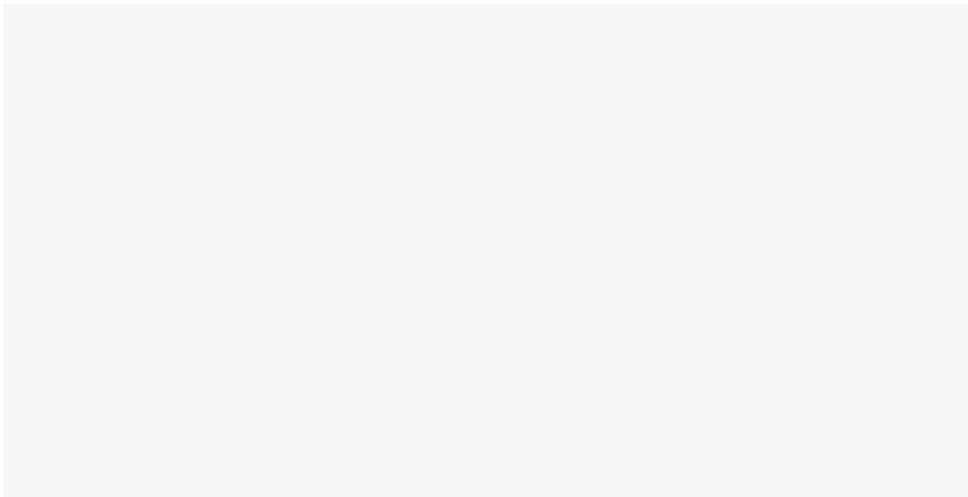


Mehr Väter weniger Zeit

GESELLSCHAFT – Elternzeit für Väter: Zwischen Fortschritt und finanziellen Barrieren. Eine aktuelle AFI-Studie zeigt, finanzielle Anreize und flexiblere Arbeitsmodelle könnten väterliches Engagement weiter stärken.

 von Südtiroler Wirtschaftszeitung – 17. März 2025 in News, Südtirol Lesezeit: 2 mins read



Väter in Südtirol nehmen, wenn überhaupt, nur eine sehr kurze Elternzeit. Foto: shutterstock

Bozen – Vaterschaftsurlaub im Wandel: Zahlen, Trends und Herausforderungen. Zum Vatertag veröffentlicht das Arbeitsförderungsinstitut (AFI) Aktuelles zur Väter-Elternzeit in Trentino-Südtirol und zur Nutzung des Landesfamiliengelds+, einer finanziellen Unterstützung zur Förderung aktiver Vaterschaft. Nach dem post-Covid-Boom der obligatorischen Väter-Elternzeit sank die Zahl der Bezieher 2023 um 130 – parallel zu einem stärkeren Rückgang der Geburtenzahlen. Positiv entwickelt sich die fakultative Elternzeit sowie die Anträge auf finanzielle Unterstützung. Nach einem deutlichen Einbruch 2022 zeigt sich 2024 hier wieder ein leichter Anstieg.

Väter stärker einbinden – aber wie?

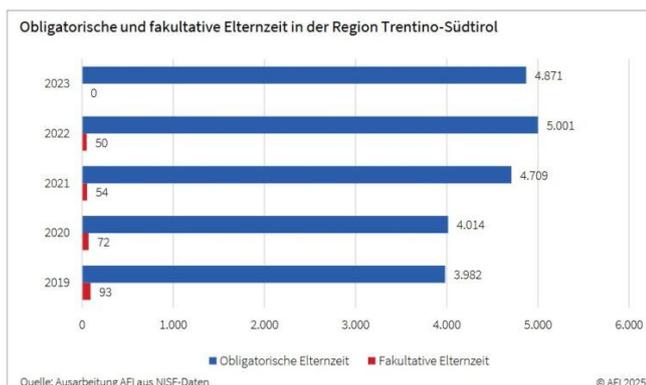
Mehr Flexibilität in der Arbeitsgestaltung und eine gerechtere Aufteilung der Familienpflichten sind zentrale Faktoren für Gleichstellung. Doch dafür braucht es einen gesellschaftlichen

Immer informiert
bleiben ✕
Den SWZ-Newsletter abonnieren

finanzielle Anreize, um Einkommensverluste auszugleichen. Die bestehende Lohnlücke erschwert es vielen Familien, auf das höhere Einkommen – immer noch meist des Vaters – zu verzichten.



Nach dem Höchststand von 5.001 Vätern im Jahr 2022 sank die Zahl 2023 auf 4.871. „Dies ist allerdings nur auf den ersten Blick eine negative Entwicklung“, erklärt AFI-Forscherin Maria Elena Iarossi. „Da auch die Geburten abgenommen haben, haben wir im Endeffekt mehr Väter, die vom obligatorischen Vaterschaftsurlaub Gebrauch machen.“ Während 2022 etwa 56 Prozent der Väter von Neugeborenen diesen Anspruch wahrnahmen, waren es 2023 57 Prozent. Dies könnte auch darauf zurückzuführen sein, dass die zunächst testweise für die Jahre 2013–2015 eingeführte Regelung durch das Gesetzesdekret 105/2022 im Jahr 2022 dauerhaft verankert wurde.



Die fakultative Väter-Elternzeit steigt, macht aber immer noch einen sehr kleinen Teil aus.

Grafik: AFI 2025

entscheidend“, so Iarossi. Umso wichtiger sei daher das Landesfamiliengeld+, das Vätern mit mindestens zwei Monaten Elternzeit zugutekommt. Nach einem Rückgang 2023 stieg die Zahl der Bezieher 2024 leicht auf 76.

Väterliches Engagement anerkennen und fördern. Hannes Reichegger, Präsident der Männerinitiative Pustertal, betont die Wichtigkeit, bereits bestehendes väterliches Engagement in seinen verschiedenen Formen anzuerkennen – insbesondere bei getrennt erziehenden Vätern. „Pauschale Urteile, wie ‚Väter, ihr macht zu wenig‘ sind wenig förderlich und motivierend. Es geht darum, neue Entscheidungsspielräume für Familien zu schaffen. Denn: Es gibt nach wie vor beträchtliche Hindernisse für Väter“, so Reichegger.

Politik fordert weitere Maßnahmen

Arbeitslandesrätin Magdalena Amhof sieht finanzielle Anreize als Schlüssel zur... „Das Landesfamiliengeld+ ist ein erster wichtiger Schritt dazu, doch es braucht w...

Fakultative Elternzeit: Mehr Väter, aber kürzere Dauer

Die Beteiligung der Väter an der fakultativen Elternzeit stieg 2023 von 26 Prozent auf 33 Prozent. Allerdings sank die durchschnittliche Dauer auf 28,5 Tage – weniger als die 30 Tage, die viele Tarifverträge vollständig vergüten. „Der finanzielle Faktor bleibt

Immer informiert bleiben

Den SWZ-Newsletter abonnieren

um Vätern eine stärkere Beteiligung am Familienalltag zu ermöglichen, etwa flexible Arbeitszeitmodelle, aber auch positive Vorbilder in Führungsrollen.“

AFI-Vizepräsidentin **Cristina Masera** betont die positive Entwicklung des Vaterschaftsurlaubs, fordert aber weitere Schritte: „Ein erster Schritt könnte das Erreichen der gleichen Quote von Vätern in der obligatorischen und in der fakultativen Elternzeit sein, zumindest für die zu 100 Prozent bezahlte Dauer. Wie wir sehen, scheint der finanzielle Aspekt noch immer die Entscheidung vieler Familien zu beeinflussen.“



Südtiroler Wirtschaftszeitung

Wochenblatt für Wirtschaft und Politik. Umfassende Informationen jeden Freitag seit 1919.

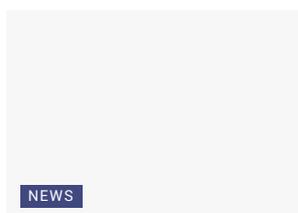
Verwandte Artikel



NEWS

Naturkatastrophen-Versicherung: Ivh fordert Fristaufschub

17. MÄRZ 2025



NEWS

E-Mobilität: Neues Abkommen für Unternehmen

14. MÄRZ 2025



NEWS

Das sind die 2024er-Renditen der Zusatzrentenfonds

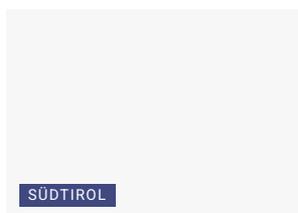
14. MÄRZ 2025



SÜDTIROL

SWZ+ Alterspflege: Wir müssen bald zahlen

14. MÄRZ 2025



SÜDTIROL

Polyfaser: Pools mit Tradition

14. MÄRZ 2025



SÜDTIROL

SWZ+ Berufliche Auszeit: Drei Südtiroler:innen erzählen

14. MÄRZ 2025

Immer informiert bleiben ✕
Den SWZ-Newsletter abonnieren

Naturkatastrophen-Versicherung: lvh fordert Fristaufschub

17. MÄRZ 2025

Mehr Väter weniger Zeit

17. MÄRZ 2025

E-Mobilität: Neues Abkommen für Unternehmen

14. MÄRZ 2025

Das sind die 2024er-Renditen der Zusatzrentenfonds

14. MÄRZ 2025

SWZ+ Alterspflege: Wir müssen bald zahlen

14. MÄRZ 2025

Polyfaser: Pools mit Tradition

14. MÄRZ 2025



Immer informiert bleiben
Den SWZ-Newsletter abonnieren

Fonte: swz.it

Data: 17/03/2025

Categoria: Si Parla di Noi AFI IPL– Web | [Link](#)



Wochenblatt für Wirtschaft und Politik.

Follow Us

[f](#) [in](#) [@](#)

Innsbrucker Straße 23
39100 Bozen
Italien

info@swz.it
(+39) 0471 973 341

© 2025 SWZ - Südtiroler Wirtschaftszeitung [Impressum](#) / [Privacy](#) / [Cookies](#)

**Immer informiert
bleiben** ✕
Den SWZ-Newsletter abonnieren